

II.OB.19

Objektanalyse

Gregory Crewdsons Fotoserie „Dream House“ – Liaison der Leerstellen

Manuela Bünzow



© Gregory Crewdson: Untitled aus der Serie „Dream House“, 2002

Der zeitgenössische Fotograf Gregory Crewdson stellte 2002 für die „New York Times“ zehn Fotografien, die als Teil des Magazins erscheinen sollten. Aus dem Auftrag entwickelte sich mit „Dream House“ eine eigenständige Serie. Sie wurde produziert unter Mitarbeit eines großen Teams, das Crewdsons detaillierte Entwürfe professionell umsetzte. Entstanden sind surreale Szenen aus der amerikanischen Vorstadt, deren Protagonisten den „American Dream“ auf subtile Weise zum „American Nightmare“ umwenden. Crewdson erzählt diesen Albtraum allerdings nicht als in sich geschlossene Geschichte, sondern animiert die Betrachtenden, mithilfe ihrer Imagination die Leerstellen zwischen seinen Bildern zu füllen. Dazu werden im vorliegenden Beitrag auch die Schülerinnen und Schüler eingeladen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen: 10 bis 13

Kompetenzen: Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; Fachwissen erwerben und anwenden; mediale Verfahren kennen und anwenden

Inhalte: Werkbetrachtung, Analyse- und Gestaltungsaufgaben

Liaison der Leerstellen – Gregory Crewdson „Dream House“



© Alle Fotos: Gregory Crewdson: Untertitel aus der Serie „Dream House“, 2002, digitaler C-Print, 73,7 x 111,8 cm

Thema 2: Heimliche Tätigkeiten fotografieren**Klassenstufen:** 10 bis 13**Materialien:** Zeichenmaterial, Smartphones/Tablets/Digitalkameras, diverse Kostüme und Requisiten, geeignete Endgeräte und Bildbearbeitungsprogramme**Vorgehen**

Zunächst wird die Klasse in Gruppen von vier bis fünf Lernenden aufgeteilt. In den Gruppen führen die Schülerinnen und Schüler zunächst ein Brainstorming durch, um Szenen zu entwickeln, in denen etwas heimlich gemacht wird. Diese Ideen werden in einem Mindmap zusammengetragen und im Anschluss diskutiert.

Hat die Gruppe eine Szene ausgewählt, wird eine Skizze von deren Aufbau angefertigt und ein Setting für die Aufnahme festgelegt. Dies kann das Schulgebäude, der Stadtpark, auch der Keller, Flur oder Eingangsbereich eines Wohnhauses sein. Die Rollen innerhalb der Gruppe verteilt sowie eine Liste mit den notwendigen Requisiten und Kostümen angefertigt. Die Beschaffung wird auf die einzelnen Gruppenmitglieder übertragen. Schließlich erfolgt die Aufnahme der Szene. Dabei ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler darüber zu unterrichten, dass Personen abseits der Gruppe, die absichtlich oder unabsichtlich auf das Foto gelangen, ein Recht am eigenen Bild besitzen. Da die gesetzlichen Regelungen und ihre Ausnahmen komplex sind, empfiehlt es sich darauf zu achten, dass keine weiteren Personen auf der Aufnahme zu sehen sind.

Nach der evaluierenden Sichtung der Rohdaten kann das Bildmaterial im Hinblick auf Ausschnitt, Beleuchtung, Kontraste usw. nachbearbeitet werden.

Thema 3: Cineastische Atmosphären im Schulalltag erproben**Klassenstufen:** 10 bis 13**Materialien:** Smartphones/Tablets/Digitalkameras, diverse Kostüme und Requisiten nach Bedarf**Vorgehen**

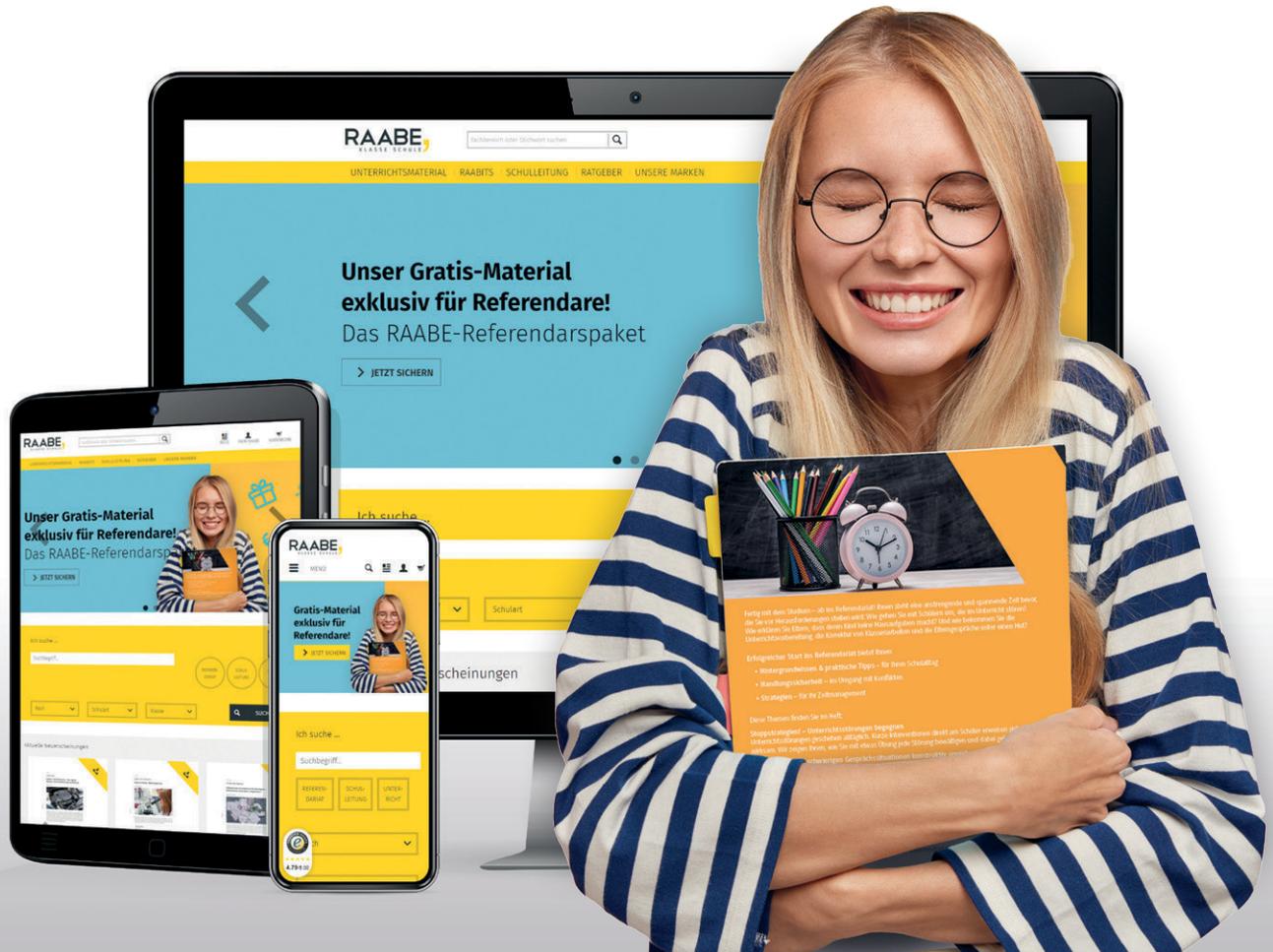
Zuerst wird die Klasse in Gruppen von vier bis fünf Schülerinnen und Schüler eingeteilt. Diese identifizieren gemeinsam typische Szenen im Schulalltag. Das können Situationen sein, in denen Schüler Pause machen, Aufgaben bearbeiten, Tafel putzen, sich miteinander schwätzen oder Quatsch machen. Im Anschluss überlegt sich die Gruppe für die Inszenierung in derartigen Situationen ein geeignetes Setting im Kunstsaal oder dem Schulhaus. Auch Requisiten und Kostüme werden festgelegt und für die folgende Stunde beschafft.

Die Gruppen stellen die Situation nach und fotografieren sie. Im Anschluss wählt die Gruppe zwei bis drei Fotografien aus. Diese werden untereinander ausgetauscht, sodass alle Mitglieder der Gruppe über die Aufnahmen verfügen. Schließlich werden die Bilder durch jeden Einzelnen auf dem Smartphone über unterschiedliche Filter experimentell bearbeitet. Es sollen möglichst viele Varianten erprobt werden, um sich einem cineastischen Look anzunähern.

Zum Abschluss werden die Effekte der Bearbeitung innerhalb der Gruppe diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Foto, das sie der Klasse präsentieren. Im Plenargespräch werden die Szenen auf ihr filmisches Aussehen hin analysiert.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

